

Forschungsnotiz

Heike Zinsmeister, Marc Reznicek, Julia Ricart Brede, Christina Rosén, Dirk Skiba

Das Wissenschaftliche Netzwerk „Kobalt-DaF“

Korpusbasierte Analyse von Lernertexten für Deutsch als Fremdsprache

Dr. Heike Zinsmeister: Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung, Universität Stuttgart, Pfaffenwaldring 5B, D-70589 Stuttgart, E-Mail: zinsmeis@ims.uni-stuttgart.de

Marc Reznicek: Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, D-10099 Berlin, E-Mail: marc.reznicek@staff.hu-berlin.de

Jun.-Prof. Dr. Julia Ricart Brede: Institut für deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 561, D-69120 Heidelberg, E-Mail: ricart-brede@ph-heidelberg.de

Dr. Christina Rosén: School of Language and Literature, Linnaeus University, SE-351 95 Växjö, E-Mail: christina.rosen@lnu.se

Dr. Dirk Skiba: Institut für Auslandsgermanistik, Universität Jena, Ernst-Abbe-Platz 8, D-07743 Jena, E-Mail: dirk.skiba@uni-jena.de

Sprecherin des Netzwerks: Heike Zinsmeister, Stuttgart

Förderungszeitraum: September 2011 – August 2014

Weitere Mitglieder: Ute Bohnacker (Uppsala), Margit Breckle (Vilnius), Eva Breindl (Erlangen), Sigrid Dentler (Göteborg), Klaus Geyer (Odense), Hagen Hirschmann (Berlin), Anke Lüdeling (Berlin), Detmar Meurers (Tübingen), Marc Reznicek (Berlin), Julia Ricart Brede (Heidelberg), Christina Rosén (Växjö), Dirk Skiba (Jena), Maik Walter (Berlin)

Webseite: www.kobalt-daf.de

Gefördert durch die DFG (ZI 1204/1-1).

Das Netzwerk wurde mit dem programmatischen Langtitel „Annotation und Analyse argumentativer Lernertexte. Konvergierende Zugänge zu einem schriftlichen Korpus des Deutschen als Fremdsprache“ beantragt. Spätestens seit dem ersten gemeinsamen Treffen firmiert es unter „Kobalt-DaF“.

Kobalt-DaF verbindet SprachwissenschaftlerInnen verschiedener Disziplinen, die anhand eines Lernerkorpus Fragen zum Erwerb des Deutschen als Fremdsprache diskutieren. Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- In welchen Bereichen – z. B. Artikelselektion oder Wortstellung im Mittelfeld – tendieren Lernende einer bestimmten Erstsprache zu Minder-, Über- bzw. Fehlgebrauch?
- Korrelieren bestimmte Phänomene auf verschiedenen Analyseebenen?
- Welche Folgerungen lassen sich aus den Ergebnissen für die Fremdsprachendidaktik ableiten?

Die Diskussionen basieren auf dem gemeinsamen Kobalt-Korpus, das im Rahmen des Netzwerks nach Vorbild des Berliner Falko-Korpus aufgebaut wird (mit Aufsätzen chinesischer, schwedischer und weißrussischer Deutschlernender sowie erstsprachiger Vergleichstexte). Die Vergleichbarkeit der Texte wird über die Kontrolle von Variablen wie dem Textthema gewährleistet. Die Einzelanalysen sollen am Ende in einer statistischen Metaanalyse zusammengeführt werden. Methodische Fragestellungen sind:

- Welche Operationalisierungen sind für die Analysekategorien sinnvoll, so dass sie konsistent annotiert werden und für verschiedene Einzelanalysen einsetzbar sind?
- Sind vorhandene Annotationsschemata auf die Analyse der Interlingua in Lernertexten übertragbar?
- Inwieweit können Standardwerkzeuge (Tagger, Parser etc.) für die automatische Vorverarbeitung eingesetzt werden?

Das Netzwerk richtet sechs gemeinsame Arbeitstreffen aus, die teilweise für Interessierte geöffnet sind und so als Plattform für die Arbeit mit Lernerkorpora u. a. auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs dienen sollen. Am Ende der Förderung werden die Analysen in einem Sammelband präsentiert.

Das Besondere an Kobalt-DaF ist, dass es Fachleute zum Zweitspracherwerb, Deutsch als Fremdsprache und Korpuslinguistik zusammenbringt, die sich in ihren Expertisen ergänzen und sich dadurch gegenseitig neue Sichtweisen auf Daten und Methodik eröffnen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.kobalt-daf.de.